

Konzeption



Kinder- und Familienhaus Jork

(Stand Februar 2014)

1. Rahmenbedingungen des Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

1.1 Ausgangssituation

Der Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork e.V. betreibt seit 2004 als Trägerverein in der Gemeinde Jork (Kreis Stade) an der Grundschule Am Westerminnerweg eine Kindertagesstätte zur außerschulischen Betreuung von Grundschulkindern. Betreut werden Kinder der 1. – 4. Klasse.

Jork ist eine ländliche Gemeinde, die mit ihrer Zugehörigkeit zum Alten Land durch Obstbau und Tourismus geprägt ist. Die Einwohnerzahl beträgt knapp 12.000 Einwohner. Mit seiner Nähe zu Hamburg ist Jork Einzugsbereich bzw. bevorzugter Wohnort für Pendlerfamilien mit Arbeitsplätzen in Hamburg.

Die Grundschule Jork Am Westerminnerweg verfügt über knapp 400 SchülerInnen. Der Eröffnung der Tagesstätte vorangegangen sind umfangreiche Bedarfsanalysen, die eine hohe Nachfrage an Betreuungsplätzen für Grundschulkindern dokumentierten. Als Speckgürtel von Hamburg hat Jork in den vergangenen Jahren viele Neubaugebiete erschlossen. Auf diese Weise leben in Jork viele Familien, die gebaut haben und in denen beide Elternteile berufstätig sind. Diese Familien sind auf ein Betreuungsangebot nach Schulschluss angewiesen, da der Unterricht (Verlässliche Grundschule) für die meisten SchülerInnen um 12.30 Uhr endet. Die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse haben einmal in der Woche noch bis 13.30 Uhr AGs, einige SchülerInnen ein- bis zweimal in der Woche besonderen Förderunterricht.

Da sich die Gemeinde nicht in der Lage sah, einen Hort anzubieten, entstand eine Elterninitiative, die sich um den Aufbau einer außerschulischen Betreuung für Grundschüler in enger Anlehnung an die Grundschule bemühte. Aus dieser Elterninitiative ist der Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork e.V. entstanden, der als Förderverein gemeinnützig arbeitet.

Die Gemeinde unterstützte die Arbeit des Vereins zunächst dadurch, dass sie es ermöglichte, die Tagesstätte in Räumen der Grundschulen kostenfrei anzusiedeln. Nebenkosten für die Räume wurden ebenfalls von der Gemeinde übernommen. Seit 2008 unterstützt die Gemeinde die Einrichtung neben den Räumlichkeiten auch jeden Monat mit je 100 € pro Platz.

Der Trägerverein ist geprägt durch die Mitarbeit engagierter Eltern. In der Präambel des Trägerverein heißt es:

„Nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Landes Niedersachsen gehören zur Unterstützung und Ergänzung der Erziehung in den Familien die Kindertagesstätten und die Schule mit ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Bei diesen außerfamiliären Bildungseinrichtungen finden sich aber gerade im ländlichen Bereich für Kinder im Grundschulalter für den Nachmittagsbereich nur wenige Angebote. Nur durch die aktive Unterstützung von engagierten Menschen kann diese Lücke geschlossen werden.“

(Die Satzung des Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork e.V. ist im **Anhang** beigefügt.)

Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

Der Tintenklecks Jork ist durch das Landesjugendamt Niedersachsen als Hort zugelassen und arbeitet auf der Grundlage des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes (KitaG).

1.2 Räumlichkeiten

Das Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork ist in der Grundschule Am Westerminnerweg im Nebengebäude der Schule untergebracht. Es verfügt über folgende Räume, die ausschließlich vom Tintenklecks genutzt werden:

- zwei große Gruppenraum mit je 40 qm
- ein mittlerer Gruppenraum mit 25 qm
- ein kleiner Gruppenraum mit 15 qm
- eine Teeküche
- ein Bad ohne Toilette
- eine ErzieherInnentoilette
- ein Schuhraum

Außerdem werden folgende Schulräume mit genutzt:

- Schulküche mit Essraum
- ein Klassenraum als Hausaufgabenraum
- nach Geschlechtern getrennte Schülertoiletten
- Außengelände der Schule (Schulhof)

1.3 Öffnungszeiten

Das Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork ist allen Kindern der Grundschule Am Westerminnerweg zugänglich. Es schließt an die Zeiten der Verlässlichen Grundschule an und ist von Montag bis Freitag von 12:30 bis 17:00 Uhr sowie in den Ferien von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Die Einrichtung ist lediglich an den beweglichen Ferientagen, an den zweitägigen Zeugnisferien zum Halbjahreswechsel sowie zwischen Weihnachten und Neujahr für Kinder und Personal geschlossen. Am Ende der Sommerferien bleibt die Einrichtung für drei Planungstage geschlossen.

1.4 Betreuungsplätze

Der Tintenklecks Jork verfügt über drei Gruppen mit 20. Da viele der Eltern nur Teilzeit beschäftigt sind, stehen in jeder Gruppe vier Sharingplätze zur Verfügung, bei denen sich jeweils zwei Familien mit zwei bzw. drei Betreuungstagen einen Platz teilen.

Die Vergabe der Plätze erfolgt durch Vorstandsbeschluss des Trägervereins unter Berücksichtigung sozialer Kriterien, deren Ranking allgemein vom Kreisjugendamt Kindertagesstätten im Landkreis Stade empfohlen wird. Das Punktesystem ist der Rankingliste der Gemeinde Jork angepasst.

Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

Da der Trägerverein des Tintenklecks Jork auf eine Elterninitiative zurückgeht, werden bei der Platzvergabe lediglich Kinder bei der Anmeldung vorrangig berücksichtigt, deren Kinder den Tintenklecks bereits aktuell besuchen.

1.5 Personal

Die Einrichtungsleitung ist von einer Lehrerin/Schulpsychologin/Lerntherapeutin besetzt, die durch ihre Berufsnachweise durch das Landesjugendamt als gleichwertige Fachkraft für diese Position anerkannt wurde. Die Leiterin arbeitet zudem in einer Gruppe als Betreuerin mit.

Die Gruppen in den Einrichtungen des Tintenklecks werden jeweils von einer staatlich anerkannten Erzieherin geführt. Die Zweikraft ist ebenfalls mit staatlich anerkannten Erzieher/Innen besetzt sowie einer Kinderkrankenschwester, die durch ihre Berufsnachweise durch das Landesjugendamt als gleichwertige Fachkraft für diese Position anerkannt wurde.

Die Einrichtung verfügt außerdem in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz über zwei Stellen in Freiwilligen Sozialen Jahr.

Darüber hinaus beschäftigt der Tintenklecks zwei festangestellte Küchenkräfte sowie eine festangestellte Reinigungskraft.

1.6 Kostenkalkulation

Das Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork finanziert sich über die Elternbeiträge, die monatlichen, finanziellen Zuwendungen durch die Gemeinde sowie die Personalkostenzuschüsse des Landes Niedersachsen.

1.7 Verpflegung

Das Mittagessen wird jeden Mittag von einem Caterer aus Hamburg (Meyer Menü) geliefert, der spezielle Menüs für Kindergärten und Grundschulen anbietet. Das Essen ist wenig gesalzen und gewürzt, wird mit möglichst frischen Zutaten und ohne Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker gekocht.

An Getränken steht den Kindern den ganzen Tag Mineralwasser zur Verfügung, in der kalten Jahreszeit auch warmer, stark verdünnter Apfelsaft.

2. Pädagogische Leitziele und Schwerpunkte

Auftrag von Kindertagesstätten laut § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstätten-Gesetz:

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder definiert wurde.

Tageseinrichtungen sollen danach insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

Der Tintenklecks Jork fühlt sich darüber hinaus in besonderem Maße auch Vorgaben des Niedersächsischen Schulgesetzes gegenüber verpflichtet, da der Hort während der Nachmittagsbetreuung besondere Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten fördert, die den Kindern einen erfolgreichen Schulbesuch ermöglichen.

Nach den §§ 2-3 des NSchG sollen SchülerInnen im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterentwickeln. Den SchülerInnen sollen Wertvorstellungen zu vermitteln, die dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Niedersächsischen Verfassung zugrunde liegen. Hierbei sind besonders die Beziehungen der Kinder zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten sowie die Förderung eigener Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten. Grundsätzlich soll auf Bekenntnisfreiheit und der Freiheit von Wertanschauungen der SchülerInnen im Hort berücksichtigt werden.

Aus diesen Vorgaben des KitaG, des Orientierungsplans und des NSchG ist die Arbeit im Tintenklecks durch folgende Teilziele definiert:

1. Das Selbstvertrauen, die Selbständigkeit und die Eigenverantwortung des Kindes sollen gefördert werden:

- Wahrnehmung und Äußerung eigener Bedürfnisse
- Verarbeitung von positiven und negativen Erfahrungen
- Durchsetzungsvermögen
- Offen sein für neue Erfahrungen

Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

- Fähigkeit, Wünsche und Gefühle zu äußern
- Selbständiges Lernverhalten
- Sinnvolle Lernmethoden
- Lernen alleine und in der Gruppe

2. Das Sozialverhalten des Kindes soll gefördert werden:

- Konflikte lösen
- Rücksichtnahme
- Wahrnehmung fremder Bedürfnisse
- Regeln des Zusammenlebens einhalten
- Kontaktfähigkeit
- Kompromissbereitschaft
- Grenzen erfahren
- Grenzen anderer beachten
- Kooperation (teilen, sich gegenseitig helfen, zusammen lernen und spielen)

3. Das Kind soll individuell, alters- und entwicklungsgerecht gefördert werden.

Im **kognitiven** Bereich:

- Sprache
- Konzentration
- Ausdauer
- Schulische Inhalte gemäß der jeweiligen Alters- bzw. Klassenstufe

Im **motorischen** Bereich:

- Grundformen der Bewegung
- Gleichgewicht
- Klettern
- Ball spielen
- Scheren- und Stifthaltung

Im **emotionalen** Bereich:

- Benennung und Umgang mit eigenen Gefühlen
- Abwägen eigener Interessen gegenüber den Interessen anderer oder der Gruppe

4. Das Kind soll Verantwortungsgefühl und -bewusstsein gegenüber der Umwelt entwickeln:

- Umgang mit Wasser und Strom
- Müll
- Sensibilität für die Natur entwickeln

5. Die Kreativität des Kindes soll gefördert werden:

- Musik
- Malen
- Matschen
- Konstruieren mit verschiedenen Baumaterialien (Ton, Holz, Papier, Pappe, usw.)

Die wichtigste Voraussetzung und damit auch das erste Ziel, um Kinder auf all diesen Gebieten fördern zu können, ist:

Das Kind soll sich im Tintenklecks wohl fühlen. Es soll gerne kommen.

3. Pädagogisches Vorgehen

3.1 Betreuung während der Schulwochen

Die Arbeit des Tintenkleckses in den Nachmittagsstunden orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Grundschüler und ihrer Familien. Auch wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Kinder im Laufe des Nachmittags in unterschiedlichen Zusammensetzungen im Tintenklecks sein werden. Denn einige Schüler verlassen bereits nach den Hausaufgaben oder im Laufe des Nachmittags den Tintenklecks, da sie frühzeitig nach Hause oder zu außerschulische Nachmittagsangeboten, z.B. zum Sport oder zur Kreismusikschule, gehen.

Die vorab genannten Lernziele werden daher vor allem im Rahmen eines gut organisierten, sinnvoll strukturierten und regelmäßigen Tagesablaufes umgesetzt:

12.30 – 13.00 Uhr	Ankommen im Tintenklecks, freies Spiel draußen
13.00 – 13.30 Uhr	Sitzkreis, Vorbereitung auf das Essen
13.45 – 14.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
14.30 – 15.30 Uhr	Hausaufgabezeit
15.30 – 17.00 Uhr	freies Spiel drinnen und draußen

Diese regelmäßig wiederkehrende Struktur gibt den betreuten Kindern – vor allem auch den kleinen Erstklässlern und den Kindern, die nur zwei oder drei Tage die Woche den Tintenklecks Jork besuchen – schnell Sicherheit und Zuverlässigkeit für ihre Zeit im Tintenklecks. Sie fördert die Eigenständigkeit und die Verantwortung für das eigene Handeln der Kinder. Lernpsychologisch können sich die Kinder durch die Regelmäßigkeit zudem schneller auf Lern-, Gruppen – und Spielphasen einstellen.

Außerdem müssen etliche Kinder ab der 5. Klasse den Nachmittag bis 16.00 Uhr vielfach alleine zuhause verbringen. Der Tagesablauf, den sie während der Tintenkleckszeit gelernt haben, hilft ihnen, diese Zeit, bis ihre Eltern auch zuhause sind, sinnvoll einzuteilen und zu nutzen.

Kinder lernen so sehr schnell – auch wenn sie nur kurze Zeit im Tintenklecks waren, ihre Zeit gezielt und sinnvoll zu strukturieren.

3.1.1 Ankommen im Tintenklecks, freies Spiel draußen

In der Phase des Ankommens erwarten die Erzieherinnen die Kinder draußen an der Eingangstür. Die Kinder sollen lernen sich vereinbarungsgemäß zu melden, damit sichergestellt ist, dass alle für den Tag angemeldeten Kinder anwesend sind. Sie sollen sofort ihre Hausaufgabenhefte abgeben, damit diese vom Betreuungspersonal in die Hausaufgaben-Protokollhefte übertragen werden können. Kinder, die sich noch schwer damit tun, alle für die Hausaufgaben erforderlichen Materialien und Unterlagen dabei zu haben, kontrollieren mit einer Erzieherin gemeinsam, ob alles vorhanden ist bzw. laufen ggf. nochmal in ihre Klasse, um das Fehlende zu holen.

Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

Danach können die Kinder bis 13.00 Uhr frei auf dem Gelände spielen oder sich mit den Erzieherinnen über ihren bisherigen Tag austauschen.

3.1.2 Sitzkreis, Vorbereitung auf das Essen

Im Sitzkreis werden alle Belange, die die Kinder im Tintenklecks betreffen, besprochen: Regeln, besondere Feiern, Geburtstage, besondere Konflikte usw. Da die Kinder den Sitzkreis noch sehr gut aus dem Kindergarten kennen und dieser auch in der Grundschule noch als Methode eingesetzt wird, muss diese Form nicht besonders eingeführt werden. Der Sitzkreis ist die einzige Zeit am Tag, an dem die Gruppe insgesamt zusammenkommt und gruppenspezifische Themen besprochen werden können.

Hier lernen sich in der Gruppe zu äußern, zuzuhören, zu argumentieren und die Meinungen anderer zu respektieren. Da die Gruppen altersübergreifend zusammengesetzt sind, lernen die Kinder sich auch älteren Kindern gegenüber zu behaupten bzw. auf jüngere Rücksicht zu nehmen.

3.1.3 Gemeinsames Mittagessen

Das Mittagessen nehmen Kinder und Erzieherinnen gemeinsam ein. Die Kinder sind dabei altersübergreifend in kleinen Gruppen an mehreren Tischen platziert. Die Gruppen essen dabei in drei Räumen in jeweils ihren Gruppen. Da nicht genügend Erwachsene für alle Tische zur Verfügung stehen, werden schwierigen Kindern an die Gruppentische der Erzieherinnen gesetzt. An den Tischen ohne Erwachsene wird die Gruppe so zusammengestellt, dass die Gruppe eher aus ruhigeren Kindern besteht.

Beim Essen können die Kinder täglich zwischen zwei Menüs wählen zudem erhalten sie zwei Beilagen (Salat und Nachspeise oder Nachspeise und frisches Obst). Die Kinder wählen wochenweise selbst aus, welches der beiden Hauptgerichte sie in der Folgewoche essen möchten. Das Bestellsystem wurde mit einer Viertklässlerin gemeinsam ausgearbeitet, die sich besonders für dieses Thema engagierte.

Die Kinder müssen beim Essen und der Essensausgabe lernen, Rücksicht auf die anderen Kinder am Tisch zu nehmen: Sie müssen Geduld haben, bis sie an der Reihe sind, bei rationierten Portionen, z.B. Bratwurst, dürfen sie nur ein Teil nehmen, auch wenn sie gerne mehr hätten; sie müssen bei den Tischgesprächen zuhören, die anderen aussprechen lassen, sie müssen laut genug sprechen, damit die anderen sie verstehen; sie dürfen aber nicht zu laut sprechen, damit es im Essraum insgesamt nicht zu laut wird; sie dürfen sich nicht „verquasseln“, sondern sie müssen die Zeit im Auge behalten, die ihnen für das Essen zur Verfügung steht.

Die Gruppe bestimmt regelmäßig selber ein Kind als Tischdienst, der der Küchenkraft nach dem Essen hilft das Geschirr auf den Servierwagen zu packen. Damit dem Kind die Arbeit leichter gemacht wird, müssen die Kinder ihr Geschirr in der Tischmitte stapeln.

3.1.4 Hausaufgabenzeit

Während der Schulzeit ist das Kernstück der pädagogischen Arbeit des Tintenklecks die individuell differenzierte Hausaufgabenbetreuung. Die Eltern erhalten die Verantwortung, sich regelmäßig die Hausaufgaben ihres Kindes zeigen zu lassen und den Lernfortschritt des eigenen Kindes zu sehen und wert zu schätzen. Für die betreuten Kinder und ihre Eltern ist es aber wichtig, dass die Kinder nach dem Betreuungstag ihre Hausaufgaben vollständig

Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

und gut erledigt haben, damit nicht noch anstrengende Hausaufgaben in der kostbaren Familienabendzeit erledigt werden muss, die häufig zu großer emotionaler Belastung für die Familien wird. Lediglich die regelmäßige Leseübung bleibt in der Verantwortung der Eltern, da dies aufgrund der großen Kinderzahl nicht geleistet werden kann.

Zu den Hausaufgaben werden die Gruppen aufgelöst und die Kinder finden sich in ihren Hausaufgabengruppen zusammen. Die Hausaufgaben werden im Hausaufgabenraum, im Essraum und in den großen Gruppenräumen nach Klassenstufe oder nach Leistungsniveau unterschieden durchgeführt.

Die Kinder der 1. Klasse machen in einem großen Gruppenraum Hausaufgaben, weil:

- sie erst in die Hausaufgabenabläufe des Tintenklecks eingeführt werden müssen.
- sie erst grundsätzlich an das zügige Hausaufgabenmachen herangeführt werden müssen.
- sie in der Regel noch wenige Hausaufgaben aufhaben.
- sie per Erlass nicht länger als eine halbe Stunde Hausaufgaben machen sollen, daher max. eine dreiviertel Stunde im Tintenklecks machen sollen, um individuelle Geschwindigkeiten zu berücksichtigen

Die betreuende Erzieherin kann hier nach einem Schuljahr auch beobachten, in welche Hausaufgabenengruppe die Kinder im folgenden Schuljahr wechseln sollen.

Die Kinder der 2. Klassen, die bereits zügig und sehr selbständig arbeiten, machen ihre Hausaufgaben in einem weiteren großen Gruppenraum. Sie kennen die geübten Verhaltensregeln in der Hausaufgabenzeit, benötigen wenig Unterstützung durch die betreuende Erzieherin und arbeiten schnell und zuverlässig.

Kinder der 3. und 4. Klassen, die zügig und sehr selbständig arbeiten, machen ihre Hausaufgaben in dem Hausaufgabenraum. Sie arbeiten selbständig, zuverlässig und zügig und halten die per Erlass vorgegebene Hausaufgabenzeit von max. einer Dreiviertelstunde in der Regel ein.

Eine kleine Gruppe von Kindern der 2. bis 4. Klassen arbeitet gemeinsam im Essraum. Diese Kinder benötigen immer wieder Unterstützung durch die betreuende Erzieherin, sowohl bei der Aufgabenstellung der Hausaufgabe an sich sowie aber auch der Konzentration und des gleichmäßigen, ruhigen Arbeitens. Wenn Kinder dieser Gruppe gelernt haben, selbständig und zügig zu arbeiten, wechseln sie im laufenden Schuljahr in die leistungsstärkeren Hausaufgabenengruppen. Dies empfinden die Kinder als sehr motivierend, so dass sie sich sehr bemühen, möglichst bald in die anderen Gruppen wechseln zu können.

Schließlich gibt es noch einige wenige Kinder, die in Einzelbetreuung ihre Hausaufgaben machen, nachdem die anderen Kinder ihre Hausaufgaben erledigt haben. Diese Kinder sind nicht in der Lage in der Gruppe zu arbeiten, sie brauchen sehr große Hilfestellung, die nur in der Einzelbetreuung geleistet werden kann. So schaffen es auch diese Kinder in einer angemessenen Zeit ihre Hausaufgaben mit dem gewünschten Lernzuwachs zu erledigen und trotzdem noch Zeit zu haben, mit den anderen Kindern zu spielen. Auch benötigen diese Kinder die Pause nach dem Mittagessen, während die anderen Kinder wenige Schwierigkeiten haben, sofort nach dem Mittagessen mit dem Lernen anzufangen.

Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

In allen Gruppen hat jedes Kind seinen festen Arbeitsplatz, damit sich der Körper schneller auf die Arbeitssituation einstellen kann. Die Kinder arbeiten selbständig, können aber bei Fragen jederzeit die Erzieherin ansprechen. Ist eine Hausaufgabe fertig, legt das Kind sie der Erzieherin zur Abnahme vor. Sind mehrere Kinder gleichzeitig mit einer Hausaufgabe fertig, legen sie ihre Hefte immer zu unters des Heftstapels. Ist die Hausaufgabe richtig, erhält das Kind unter die Aufgabe einen Tintenklecks-Stempel und die Erzieherin hakt die Hausaufgabe im Protokollbuch als erledigt ab. Ist die Hausaufgabe nicht richtig gelöst, bespricht die Erzieherin die Hausaufgabe mit dem Kind, damit dieses versteht, wo der Fehler liegt und es den Fehler selber korrigieren kann. Anschließend erhält es für die richtige Hausaufgabe den Tintenklecks-Stempel.

Geht ein Kind vor Fertigstellung der Hausaufgabe oder wird es mit den Hausaufgaben in der dafür vorgesehenen Zeit nicht fertig, wird dies im Protokollheft vermerkt. Außerdem werden die Eltern darüber informiert.

3.1.5 Pädagogische Angebote

Pro Tag erhalten die Kinder in der Zeit von etwa 15.30 bis 16.30 Uhr ein pädagogisches Angebot. Dies kann z.B. sein: vorlesen, malen, basteln, Gruppenspiele.

Die Angebote orientieren sich an den Interessen der Kinder, damit die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Interessen zu vertiefen, neue Bereiche kennen zu lernen, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben.

Bei der Auswahl der Angebote wird auch darauf geachtet, dass immer wieder Angebote in den Bereichen ausgearbeitet werden, die in der Schule eher unterrepräsentiert sind. Es sind dies häufig die eher musisch-künstlerischen Bereiche. Auf diese Weise sollen die Kinder vor allem für sie neue Bereiche kennenlernen und möglicherweise neue Interessen entwickeln können.

Die ErzieherInnen versuchen also herauszufinden, welche Bedürfnisse, Interessen und Probleme die Gruppe bzw. einzelne Kinder haben bzw. welche Bereiche im Leben der Kinder eine nur geringe Rolle spielen und führt dann Einzelangebote oder Projekte durch.

Die Teilnahme an den Projekten ist freiwillig, so dass sie nach den Hausaufgaben auch Zeit haben, frei zu spielen.

3.1.6 Freispiel

Das Freispiel hat im Tintenklecks eine ganz besondere Bedeutung. Da die Kinder im Laufe des Vormittags in der Regel sehr festen zeitlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen unterliegen und auch bis nach den Hausaufgaben im Tintenklecks einem strukturierten Plan folgen müssen, sollen sie nun Raum zur freien Gestaltung haben.

So haben sie im Freispiel die Möglichkeit der freien Wahl von Spielzeug, Spielort, Spielpartner und Spielinhalt. Im Freispiel werden die Kinder gefördert, selbständig zu entscheiden, in Kontakt zu treten, ihr Spiel zu organisieren und Konfliktsituationen selbständig zu bewältigen.

Das Freispiel bietet den ErzieherInnen die Möglichkeit der intensiven Beobachtung der einzelnen Kinder und der Gruppe. Dadurch können sie feststellen, welche Interessen ein

Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

Kind hat, wo es die größten Schwierigkeiten hat, was es am meisten beschäftigt usw. Diese Beobachtungen fließen dann in die Planung der pädagogischen Arbeit ein.

3.1.7 Vorschulerziehung

Auch Kinder aus der Vorschulklasse der Grundschule Jork durchleben im Tintenklecks den gleichen Tagesablauf wie die Schulkinder. Vor allem in der Zeit der Hausaufgabenbetreuung erhalten sie speziell auf das jeweilige Kind zugeschnittene Fördermaterialien, die sie auf die für die Schule notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vorbereiten und die teilweise in Absprache mit der Vorschullehrerin.

Ziel dieser Vorschulerziehung ist nicht das Hinführen zur Schule, sondern die entwicklungsgemäße Förderung des Kindes, die es befähigt, nach Besuch der Vorschule am geregelten Unterricht teilzunehmen.

3.2 Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung findet in den Oster-, Sommer- und den Herbstferien statt sowie in den Ferientagen nach Neujahr.

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien erhalten die Kinder ein abwechslungsreiches und anregendes Ferienprogramm. Dabei sind pro Woche auch zwei Ausflüge enthalten.

Im Ferienprogramm können den Kindern pro Tag an einem Angebot oder an einem Gruppenspiel teilnehmen. Die Teilnahme ist aber freiwillig, so dass Kinder auch frei spielen können.

Der Tagesablauf sieht in den Ferien wie folgt aus:

08.00 – 09.00 Uhr	Sonderöffnungszeit
09.00 – 10.00 Uhr	Frühstück, freies Spiel
10.00 – 12.30 Uhr	Tagesangebot
12.30 – 13.00 Uhr	freies Spiel, Abhol-/Schlusszeit der Kinder, die nur den Vormittag im Tintenklecks bleiben wollen
13.00 – 14.30 Uhr	Mittagessen
14.30 – 17.00 Uhr	freies Spiel mit Angeboten zum Gruppenspiel

An den Ausflugtagen verlässt die Gruppe gegen 9.30 Uhr den Tintenklecks und begibt sich zu den Ausflugszielen in Jork, Buxtehude, Stade oder Hamburg. Bis spätestens 17.00 Uhr ist die Gruppe zurück im Tintenklecks.

4. Elternmitarbeit

Da der Tintenklecks aus einer Elterninitiative entstanden ist, wird besonderer Wert auf enge Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt. Elternhaus und Kindertagesstätte sollen sich nicht nur wechselseitig in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen und ergänzen. Eltern sollen sich mit der Tagesstätte ihres Kindes identifizieren können und es durch intensive Einbeziehung und Mithilfe mitgestalten. Nur so gründet sich eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tintenklecks und führt zu einer gemeinsamen Förderung des Kindes. Nur so sind die Eltern außerdem bereit, einige Besonderheiten einer Tagesstätte zu akzeptieren, die durch einen Förderverein getragen wird, der über eine geringere finanzielle Ausstattung verfügt und auf deutlich mehr Engagement durch die Elternschaft angewiesen ist als sonst Kindertagesstätten.

Im Tintenklecks gibt es aber auch die in anderen Tagesstätten üblichen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern, vor allem:

4.1 Elterngespräche

Es besteht die Möglichkeit, mit den GruppenerzieherInnen einen Termin für ein ausführliches Gespräch über das Kind zu vereinbaren. Darüber hinaus werden den Eltern der 1. und 4. Klassen zum Halbjahr und zum Schuljahresschluss gezielt Elterngespräche angeboten, um die Entwicklung der Kinder zu besprechen. Bei den Kindern der 1. Klasse geht es darum, wie sich die Kinder im ersten halben Jahr eigewöhnt haben, die Kinder der 4. Klassen erhalten zum Halbjahr die erste Trendempfehlung für die weiterführende Schule. Bei den älteren Kindern geht es im Gespräch darum, sich über Beobachtungen der Kinder auch in ihrer Leistungsentwicklung bei den Hausaufgaben auszutauschen, damit die Eltern eine zusätzliche Entscheidungshilfe bei der Wahl zur weiterführenden Schule haben.

4.2 Elternabende

Elternabende bieten die Möglichkeit, die anderen Eltern der Gruppe kennen zu lernen, pädagogische Themen zu diskutieren und etwas über die Gruppensituation zu erfahren.

4.3 Elternvertretung

Die Eltern jeder Gruppe wählen je eine/einen GruppensprecherIn und ihre/seine Vertretungen als Elternvertretung. Eine/r der Elternvertreter tritt als Hauptsprecher/in auf, damit die Kommunikation leichter fällt.

Die Elternvertretung vertritt die Belange der Eltern gegenüber dem Betreuungsteam. Da die Eltern durch den Verein selber Träger der Einrichtung sind, müssen die Elternvertreter/innen die Interessen der Eltern dem Träger gegenüber nicht vertreten. Sie fließen so unmittelbar in die Kommunikation ein.

5. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Da der Tintenklecks in der Grundschule Am Westerminnerweg untergebracht ist, wird ein besonders enger Kontakt zu der Schule angestrebt. In Absprache mit den Eltern und zum Wohle des einzelnen Kindes findet ein Austausch zwischen den ErzieherInnen, den HausaufgabenbetreuerInnen und den Lehrern der Grundschule Kinder statt.

Da die Zusammenarbeit noch nicht institutionalisiert ist und von der Schulleitung nicht gefördert wird, verläuft die Zusammenarbeit leider noch eher zufällig. Der Tintenklecks bemüht sich aber weiterhin darum, mit der Schule eng zusammenzuarbeiten.